



## FLUCHT UND MENSCHENWÜRDE IN DER BIBEL

Materialien zum biblischen Lernen

Die Bibel erzählt in starken Bildern vom Leid vieler Flüchtlinge und ihrem Vertrauen in Gott auf eine bessere Zukunft. Dabei fordert die Heilige Schrift ausdrücklich, jedem Menschen die Chance auf ein gutes Leben im Ankunftsland zu gewähren. Diese Einheit motiviert die Schüler dazu, **biblische Impulse für die aktuelle Flüchtlingsfrage zu diskutieren**. So können die Heranwachsenden ihren Zugang zum Thema Flucht um eine biblisch-christliche Perspektive erweitern.

Die alttestamentlichen Schriften zeigen Flucht und Migration als menschliche Grunderfahrungen, aber immer auch als Erfahrung mit dem heilbringenden Gott.

Jesus identifiziert sich radikal mit den Heimatlosen und fordert einen menschlich verantworteten Umgang mit ihnen.

# K

rieg und Hungersnöte haben Menschen schon immer dazu gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und in der Fremde Schutz zu suchen. Diese menschliche Grunderfahrung findet ihren Niederschlag in den Schriften des Alten und Neuen Testaments.

Die bekanntesten Erzählungen zu Flucht und Migration im **Alten Testament** sind Abrahams Aufbruch in ein fremdes Land auf die Aufforderung JHWHs hin (vgl. Gen 12), der Exodus der Israeliten aus Ägypten (vgl. Ex 1-20) und die Reflexionen zum babylonischen Exil, in das Teile der jüdischen Bevölkerung ab 597 v. Chr. deportiert worden sind (vgl. z.B. Jes 50,1). Die alttestamentlichen Schriften zeigen Migration und Flucht als menschliche Grunderfahrungen, aber immer auch als Erfahrung mit Gott: JHWH zeigt sich gerade in schwierigen Zeiten als letzte Sicherheit auf Rettung. Seine Heilszusage an das Volk Israel wird beispielsweise bei der Rettung am Schilfmeer (vgl. Ex 13,17-14,31) deutlich. Auf dieser Basis formulieren Lev 19,33f. und Dtn 10,18f. die Weisung, mit allen Menschen würdig umzugehen, gerade eben auch mit Flüchtlingen und Migranten.

Radikalisiert findet sich diese Forderung in den **neutestamentlichen Schriften**, vor allem im Matthäus-Evangelium wieder: Je-

sus, der als Kind nach Ägypten fliehen musste (vgl. Mt 2,13-15) und als wandernder Prediger „keinen Ort [hat], wo er sein Haupt hinlegen kann“ (Mt 8,20), identifiziert sich radikal mit den Heimatlosen. Zugleich stellt er die Forderung nach einem menschlich verantworteten Umgang mit Fremden: „Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35). Christliches Handeln gegenüber Flüchtlingen und Migranten ist von diesem Gedanken her motiviert.

(Vgl. zu diesem Abschnitt: *missio* [Hg.], *Religion erleben* 16 [2009], 6-8)

## Intention des Materials

Wenn sich Schüler und Heilige Schrift tiefgründig begegnen, bietet sich beim Thema Flucht eine große Chance: Die Lernenden **erweitern ihre bisherigen Wirklichkeitsdeutungen um die radikal menschlichen- und damit auch flüchtlingsfreundliche Position der Bibel**. In diesem Licht können sie ihre bisherige Position in der Flüchtlingsfrage überdenken und gegebenenfalls neu bestimmen.

Zuerst vergegenwärtigen sich die Schüler dazu die Situation der Israeliten in Ägypten. Als Wirtschaftsflüchtlinge in ein fremdes Land gekommen, werden sie von den



### INFOS ZUM EINSATZ

#### ALTERSGRUPPE

■ Jahrgangsstufe 8 und 9

#### DAUER

■ ca. 90 Minuten  
(inklusive Diskussion)

#### MÖGLICHE FÄCHER

■ Religionslehre

Biblische Weisungen können anregende Impulsgeber für die aktuelle Flüchtlingsfrage sein.

Selbst gebaute Kirche im französischen Flüchtlingslager „Dschungel von Calais“. Entsprechen derartige Zustände der biblischen Forderung nach einem menschenwürdigen Leben?



Foto: © Friedrich Stark

## Flucht und Menschenwürde

## in der Bibel

Ägyptern bald unterdrückt. Der Bezug zur Initiative „Recht auf Menschenrecht“ hilft den Jugendlichen dabei, die Relevanz der biblischen Erzählung für die aktuelle Flüchtlingssituation zu verstehen. Im zweiten Schritt erkennen die Schüler, dass die biblischen Schriften einen menschlich verantworteten Umgang mit Flüchtlingen und Migranten fordern. Diese Weisung diskutieren sie mit Blick auf unsere heutige Gesellschaft. Das kritische Statement eines Syrers zu den Anti-Flüchtlings-Demonstrationen in Deutschland stellt den Bezug zur Gegenwart her. ■

### Hauptlernziele

#### Die Schüler sollen...

- die Situation der Israeliten in Ägypten aus Sicht des AT (*Gen 47,4-6; Ex 1,8-14*) kennenlernen.
- Menschenwürde als zentrale biblische Forderung zum Umgang mit Flüchtlingen und Migranten erkennen (*Lev 19,33 und Mt 25,34-40*).
- sich eine Meinung darüber bilden, inwiefern ein menschenwürdiger Umgang mit Flüchtlingen und Migranten in Deutschland gegeben ist.



WEITERE INFOS UND EIN PASSENDES TAFELBILD:  
[missiothek.de](http://missiothek.de)



## FLUCHT IN DER BIBEL: EIN RECHT AUF MENSCHENRECHT

Ein Arbeitsblatt für den Unterricht



**W**as können bis zu 3000 Jahre alte Schriften zur aktuellen Flüchtlingsfrage sagen? Erstaunlich viel! Die Bibel erzählt in starken Bildern vom Leid vieler Flüchtlinge und Migranten, beschreibt ihr Vertrauen in Gott auf eine bessere Zukunft und fordert einen menschenwürdigen Umgang mit ihnen. Ganz ähnlich haben das im Jahr 2015 auch viele Prominente in der Initiative „Recht auf Menschenrecht“ gemacht.



## Recht auf Menschenrecht

### Menschenrechte für die geflüchteten Israeliten

Eine der bekanntesten Fluchterzählungen der Bibel handelt vom Schicksal der Israeliten in Ägypten. Jakob, der Stammvater der Israeliten, und seine Söhne müssen aus ihrer Heimat Kanaan fliehen. Sein zweitjüngster Sohn Josef ist in Ägypten als oberster Beamter des Pharaos schon lange ein einflussreicher Mann.



ARBEITSAUFTRÄGE zu  
Gen 47,4-6 und Ex 1,8-14

1. Arbeitet heraus, warum die Israeliten zuerst aus Kanaan und später aus Ägypten weggehen mussten!

2. Auf dem Arbeitsblatt findet ihr verschiedene Menschenrechtsartikel. Diese Grundrechte sollen jeder Person ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Untersucht anhand von Ex 1,8-14, inwiefern die Menschenrechte der Israeliten durch den ägyptischen Pharaos missachtet werden! Diskutiert dabei auch, ob es ähnliche Menschenrechtsverletzungen gegenüber Flüchtlingen in unserer Gesellschaft gibt!

### Weiter sagten sie

[= die Söhne Jakobs] zum Pharaos: Wir sind gekommen, um uns als Fremde im Land aufzuhalten. Es gibt ja keine Weide für das Vieh deiner Knechte, denn schwer lastet die Hungersnot auf Kanaan. Nun möchten sich deine Knechte in Goschen [= fruchtbares Gebiet nahe des heutigen Suez-Kanals] niederlassen. Darauf sagte der Pharaos zu Josef: Dein Vater und deine Brüder sind also zu dir gekommen. Ägypten steht dir offen. Im besten Teil des Landes lass deinen Vater und deine Brüder wohnen! Sie sollen sich in Goschen niederlassen. Wenn du aber unter ihnen tüchtige Leute kennst, dann setze sie als Aufseher über meine Herden ein! (Gen 47,4-6)

Wie geht es weiter mit den Nachkommen Jakobs?  
Bevor Mose die Israeliten aus Ägypten hinausführt, leiden sie unter der Herrschaft des neuen Pharaos.

### In Ägypten kam

ein neuer König an die Macht, der Josef nicht gekannt hatte. Er sagte zu seinem Volk: Seht nur, das Volk der Israeliten ist größer und stärker als wir. Gebt Acht! Wir müssen überlegen, was wir gegen sie tun können, damit sie sich nicht weiter vermehren. Wenn ein Krieg ausbricht, können sie sich unseren Feinden anschließen, gegen uns kämpfen und sich des Landes bemächtigen. Da setzte man Fronvögte über sie ein, um sie durch schwere Arbeit unter Druck zu setzen. [...] Je mehr man sie aber unter Druck hielt, umso stärker vermehrten sie sich und breiteten sie sich aus, so dass die Ägypter vor ihnen das Grauen packte. Daher gingen sie hart gegen die Israeliten vor und machten sie zu Sklaven. Sie machten ihnen das Leben schwer durch harte Arbeit mit Lehm und Ziegeln und durch alle möglichen Arbeiten auf den Feldern. So wurden die Israeliten zu harter Sklavenarbeit gezwungen. (Ex 1,8-14)





## Biblische Weisungen zum Umgang mit Flüchtlingen und Migranten

Die Bibel gibt sehr konkrete Weisungen zu einem menschenwürdigen Umgang mit Flüchtlingen und Migranten, so zum Beispiel im *Buch Levitikus* und dem *Matthäus-Evangelium*.

**Wenn bei dir** ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. (Lev 19,33)

**Jesus werden** folgende Worte zugeschrieben: „Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen. [...] Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und dich aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? [...] Darauf wird der König [= Jesus Christus] ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,34-40)

Wael (35) aus der umkämpften syrischen Stadt Aleppo lebt mittlerweile in Beirut, der Hauptstadt des Libanon. Von dort aus koordiniert er Hilfe für Syrer auf der Flucht.



Foto: © Sterffi Seyferth

„Ich finde den Protest gegen Flüchtlinge sehr seltsam.“

### SYRIEN

Ich empfinde die Proteste gegen Flüchtlinge in Deutschland als sehr seltsam. Die Lösung kann nicht darin liegen, sich gegenseitig zu hassen und gegen Menschen zu demonstrieren, die nach Deutschland gekommen sind. Schließlich haben sich die Flüchtlinge das nicht ausgesucht. Die Menschen kommen hierher, weil sie vor Bomben und Raketen fliehen – sie flüchten vor dem Tod. Sie haben überhaupt keine andere Wahl, als Syrien zu verlassen!

Wenn man also demonstriert, dann sollte das für ein Ende des Kriegs sein. Wir müssen verstehen, dass wir alle in einer Welt leben! Deswegen ist jeder auch dafür verantwortlich, was außerhalb seines Landes im Rest der Welt passiert.“ ■



Foto: © Olaf Heine, Initiative „Recht auf Menschenrecht“



**ARBEITSAUFTRAG** zu Lev 19,33 und Mt 25,34-40

Vergleicht beide Bibelstellen: Wie soll mit Flüchtlingen und Migranten umgegangen werden? Wie werden die Weisungen jeweils begründet?



**ARBEITSAUFTRAG**  
Entwerft Plakate für eure eigene Initiative zum Umgang mit Flüchtlingen in Deutschland! Diskutiert dazu Wael's Statement und schreibt im Anschluss eure wichtigste Forderung auf ein Poster! Folgende Leitfragen geben euch Orientierung in der Diskussion:

- Wie beurteilt ihr die Demonstrationen gegen Flüchtlinge aus biblischer Sicht und wie steht ihr persönlich zu den Protesten?
- Dürfen unterschiedliche Ursachen von Flucht und Migration (z.B. Krieg oder extreme Armut) eurer Meinung nach eine Rolle beim Gewähren von Hilfsmaßnahmen spielen? Wo finden sich zu dieser Frage auch Anhaltspunkte in der Bibel?
- Auf welche Art und Weise könnt ihr selbst Flüchtlinge unterstützen?